

„Seit Dezember macht es ständig flap, flap, flap“

Neu-Hohenlimburger Christian Grüner beklagt Belästigungen durch die neue Windenergieanlage

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg. Als Christian Grüner vor rund eineinhalb Jahren am Hobracker Weg in der Obernahrmer vom Hohenlimburger Bauverein eine Immobilie erwarb, wollte er damit auch seinen beiden kleinen Kindern etwas bieten: ein unbeschwertes Leben in grüner Natur. Abseits von Straßenlärm und somit von negativen Umwelteinflüssen.

Überraschendes Weihnachtsgeschenk

Dabei war dem Versicherungsmakler beim Kauf des Hauses schon bewusst, dass sich oben auf dem Berg in Vesperde zwei Windenergieanlagen drehen. Was er vor 18 Monaten nicht wusste, dass ihm ein Investor zu Weihnachten 2014 ein besonderes Geschenk machen würde. Kurz vor dem Fest aller Feste entstand nämlich in Richtung Stadtgrenze zu Hohenlimburg auf dem Areal der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde und somit des Märkischen Kreises eine weitere Anlage.



Christian Grüner ist genervt.

Im Blickwinkel des Hauses 40b vom Hobracker Weg. Und seitdem ist es, so sagt der 47-Jährige, mit der Ruhe und der Idylle am rauschenden Bach vorbei. „Es macht flap, flap, flap“, beschreibt Christian Grüner jenes Geräusch, das ihn seit

Weihnachten beinahe Tag für Tag begleitet. Mal intensiv, mal weniger intensiv. Je nach Windstärke und nach Windrichtung. „Ich kann jetzt nicht mehr an den warmen Frühsommerabenden vor meinem Haus sitzen. Eigentlich ist es abends im Tal still. Allein das permanente Geräusch durch das Drehen der Anlage nervt fürchterlich.“

Unterschiedliche Höhenwinde

Denn ein Phänomen hat er bereits erkannt. Die unterschiedlichen Höhenwinde, die es immer wieder gibt. Während es unten windstill ist, herrscht oberhalb am Berg manchmal eine andere Thermik und somit eine andere Windstärke. Dann dreht sich das Rad heftig, so dass das „flap, flap, flap“ deutlich zu hören ist.

Deshalb liegen ihm die Pläne der Fürstenhauses, weitere Anlagen auf den Höhenrücken von Hohenlimburg zu bauen, schwer im Magen. „Die Anlage an der Stadtgrenze zu Vesperde ist nur 100 Meter hoch; in Zukunft sollen sich hier 200 Meter hohe Anlagen drehen. Dann ist davon auszugehen, dass es noch lauter

und somit noch nerviger wird.“

Deshalb verfolgt der ehemalige Wehringhauser die Entwicklung mit großer Sorge. „Eigentlich müsste ich mein Haus wieder verkaufen. Aber übernimmt das denn noch jemand? Insbesondere dann, wenn sich irgendwann die Riesenanlagen drehen sollten?“



Vom Hobracker Weg sieht man das Windrad auf der Höhe. Christian Grüner fühlt sich dadurch gestört.

FOTO: MICHAEL SCHUB

Verspargelte Naturlandschaft

Windenergieanlagen. Bezüglich des Artikels in dieser Zeitung vom Dienstag 16. Juni 2015 über geplante Windkraftanlagen sehe ich einer Verschandelung der Natur und Umwelt entgegen. Fraglich ist auch, ob das ökologische Interesse dem finanziellen Aspekt wirklich vorgezogen wird. Man müsse auch an die Nachfahren denken. Dieses ist doch wohl nur finanziell gemeint, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass unsere Kinder es toll finden, in einer verspargelten Naturlandschaft zu wohnen.

Wenn man nur bedenkt, wie viele Zuwege verbreitert werden müssen, um mit entsprechenden Lastwagen den Bau und den Transport der riesigen Windkraftanlagen zu bewerkstelligen. Da müssen Wirtschaftswege auf mindestens acht Meter verbreitert werden, um Bauteile der Anlagen und jede Menge Beton mit Mischfahrzeugen für die 3500 Kubikmeter großen Betonsockel pro Windkraftanlage zu transportieren.

Nichts gegen regenerative Energie. Aber der Bestand auf den Dahler Höhen reicht doch wohl. Muss man die Sache unbedingt wegen finanzieller Habgier auf die Spitze treiben? Richtig mag sein, dass die Windräder die Waldbesitzer bzw. Investoren nicht stören - aber damit sprechen sie nicht für alle Anwohner des Hagener Südens.

Roger Kayko,
Hagen

KOMPAKT WESTFALENPOST
20.06.2015

Unterschriftenlisten gegen Windräder

Hohenlimburg. Unterm Schlossberg formiert sich eine Bürgerinitiative gegen die geplanten Windenergieanlagen. Aktuell liegen in der Schloss-Apotheke und in der Buchhandlung Liffers (beide Freiheitstraße) Unterschriftenlisten gegen die Anlagen aus.